

PROTOKOLL

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau am
Mittwoch, den 01.11.2017,
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: UKSuT/004/2017
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:16 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

George Trenkler

Mitglied CDU-Fraktion

Werner Altemöller
Karl-Heinz Gerling
Günter Oberschmidt
Michael Weßler

Mitglied SPD-Fraktion

Horst Ballmeyer
Wilhelm Hunting
Karin Kattner-Tschorn

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Reinhardt Wüstehube

Mitglied UWG-Fraktion

Peter Mittelberg

Mitglied FDP-Fraktion

Heinrich Thöle

Hinzugewählte

Fritz Mithöfer
Volker Tiemeyer

von der Verwaltung

Stadtbaurat Holger Clodius
Dipl.-Ing. Thomas Große-Johannböcke

ProtokollführerIn

Verw.-Fachangestellte Astrid Kuhn

Abwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Bernhard Schürmann

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Die SPD Ratsfraktion fordert die Stadt Melle auf, die vorhandenen Radwege hinsichtlich ihrer Verkehrssicherheit zu überprüfen und ein Radwegekonzept für die gesamte Stadt zu erarbeiten, die zur Attraktivität der Mobilität mit dem Rad beiträgt.
- TOP 7 Abstufung der K208 - Hoyeler Straße zur Gemeindestraße
Vorlage: 2017/0211
- TOP 8 Vorstellung des Projektes "Kooperation Lebensraum und Artenschutz (KLAr) Melle"
Vorlage: 2017/0269
- TOP 9 HH-Beratung 2018 - Tiefbauamt
Vorlage: 2017/0270
- TOP 10 HH-Beratung 2018 - Umweltbüro
Vorlage: 2017/0271
- TOP 10.1 HH-Beratung Baubetriebsdienst
- TOP 11 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Von den Zuhörern wird der Wunsch geäußert, den Tagesordnungspunkt 10 vorzuziehen.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Vorsitzender schlägt die Vorziehung des TOP 10 an die 6. Position vor und bittet um Abstimmung.

Herr Große-Johannböcke fügt hinzu, dass der Tagesordnungspunkt 9 a) bei der Aufstellung der Tagesordnung vergessen wurde. Dieser beinhalte die Haushaltsberatung für die Produkte des Baubetriebsdienstes und würde dem TOP 9 angefügt.

Über die Vorverlegung des Top 10 wird abgestimmt.

Der Ausschuss stimmt einstimmig für die Vorziehung des TOP 10 an die 6. Stelle.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls

Da das Protokoll der letzten Sitzung vom 05.10.2017 vor der aktuellen Zusammenkunft noch nicht vorlag, wird die Genehmigung auf die nächste Ausschusssitzung verschoben und soll dann zusammen mit dem aktuellen Protokoll behandelt werden.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Große-Johannböcke informiert über die Neubesetzung der offenen Stelle im Tiefbauamt. Herr Pieper sei noch jung und habe grade erst das Ingenieurstudium abgeschlossen. Die Einstellung des jungen Kollegen verstehe er aber als eine Investition in die Zukunft.

Die Informationen zur Anliegerversammlung „Hochwasserschutzprojekt Laerbach“, möchte Herr Große-Johannböcke gerne an späterer Stelle, bei der Haushaltsberatung der Produkte des Tiefbauamtes, einfügen.

Vorsitzender bedankt sich und erkundigt sich, ob Nachfragen bestehen. Da dieses nicht der Fall ist, leitet er zum vorgezogenen TOP 10 über.

TOP 6 Die SPD Ratsfraktion fordert die Stadt Melle auf, die vorhandenen Radwege hinsichtlich ihrer Verkehrssicherheit zu überprüfen und ein Radwegekonzept für die gesamte Stadt zu erarbeiten, die zur Attraktivität der Mobilität mit dem Rad beiträgt.

Herr Hunting erläutert den Antrag seiner Fraktion. Die Erstellung des Radwegkonzeptes sei nicht ganzheitlich zu verstehen, sondern bezöge sich vor allem auf die Untersuchung des

bestehenden Radwegnetzes. Er weist auf den Bericht des ADFC hin, der Defizite durch schmale Radwege, Bewuchs und eine teilweise unklare Führung des Verkehrs (insbesondere in den Kreisverkehren) bemängelt. Durch die starke Zunahme der Nutzung der Radwege und der erhöhten Geschwindigkeiten durch Gebrauch von E-Bikes, sei eine Überprüfung der Radwegsituation wichtig. Er vertritt die Meinung, dass die Radwege attraktiver zu gestalten seien. Er verweist auf die teilweise ungenügende Unterhaltung an den Landes- und Kreisstraßen und spricht sich für einen Lückenschluss der fehlenden Teilstücke aus.

Herr Oberschmidt verweist darauf, dass bereits vor 2-3 Jahren eine Untersuchung der Radwegsituation in den Verkehrskreiseln durch Herrn Ramm vom Ingenieurbüro IPW erfolgt sei, die bei der Betrachtung herangezogen werden könne. Er sehe Handlungsbedarf eher außerhalb der Ortschaften und halte den Lückenschluss zu den Landesstraßen für eine sehr wichtige Aufgabe, die voranzutreiben sei.

Auch Herr Mittelberg hält die Instandsetzung und Unterhaltung der Radwege für wichtig. Es gebe stark verbesserungswürdige Problemstellen. Allerdings stehe er dem Bericht des ADFC auch kritisch gegenüber, da dieser sich selten positiv äußere. Er halte den Zustand der Radwege für nicht so schlecht, wie beschrieben.

Herr Wüstenhube wirft ein, dass er ein gesamtstädtisches Radwegkonzept für sinnvoll halte. Am Beispiel der Einmündung des Radweges der Neuenkirchener Str. auf die Fahrbahn mittels Fahrbahnmarkierungen sei eine gelungene Maßnahme zur Verbesserung der Radfahrsituation geschaffen worden. Er vertritt die Meinung, dass eine ähnliche Maßnahme an der Gesmolder Str. in Richtung Polizei erfolgen solle. Zudem hinterfragt er die Machbarkeit einer Untersuchung des Radwegenetzes.

Herr Weißler fügt hinzu, dass die Grundidee weitergehe. Es sei keine Erschließung gemeint, sondern eine Verbesserung durch evtl. Korrektur der Verkehrsregelung, Schraffierung, farbliche Kennzeichnung, etc. Gesetzliche Vorgaben, wie z.B. Norm-Maße für Radwegbreiten seien mittlerweile geändert worden.

Er hält es aber für fraglich, ob die Aufgabe der Radwegs-Konzepterstellung personell leistbar sei. Eine hohe Personalbindung mit vielen zu leistenden Aufgaben würde große Ressourcen in Anspruch nehmen. Auch dieser Umstand müsse im Auge behalten werden.

Trotzdem sei es wichtig, Interessensgemeinschaften und Bürgerinitiativen bei der Umsetzung von überregionalen Radstrecken zu unterstützen.

Zunächst sei es wesentlich, thematisch die unterschiedlichen Radwegarten zu gliedern. So müsse nach den Baulastträgern (Land, Kreis, Stadt) und der Art (direkter Verbindungsweg, Touristischer Radweg) unterschieden werden. Auch müsse geprüft werden, wo ein Lückenschluss sinnvoll ist.

Herr Große-Johannböcke fasst zusammen, dass er einen Arbeitsauftrag an die Verwaltung erkenne, eine Gliederung des Meller Radwegnetzes nach den verschiedenen Facetten aufzustellen. Er macht den Vorschlag, eine solche Gliederung anzufertigen und in einer folgenden Ausschusssitzung vorzustellen.

Herr Thöle stimmt dem Vorschlag zu, nicht jedoch dem Wortlaut des Antrages der SPD-Stadtratsfraktion und bittet um eine Abänderung.

Herr Hunting formuliert den Antrag der SPD-Stadtratsfraktion um und lässt über diesen geänderten Antrag abstimmen.

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau fasst einstimmig folgenden geänderten

Beschluss:

Die SPD Ratsfraktion bittet die Stadt Melle, die vorhandenen Radwege hinsichtlich ihrer Verkehrssicherheit zu überprüfen und Schritte zur Steigerung der Attraktivität der Mobilität mit dem Rad einzuleiten.

TOP 7 Abstufung der K208 - Hoyeler Straße zur Gemeindestraße
Vorlage: 2017/0211

Herr Große-Johannböcke informiert über die beabsichtigte Abstufung des bisher noch in der Straßenbaulast des LK Osnabrück befindlichen Teilstücks der Hoyeler Straße zur Gemeindestraße anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Herr Weißler fügt hinzu, dass bereits im Zuge des Abschlusses der Dorfsanierung 2002, die Abstufung erfolgen sollte.

Herr Oberschmidt ergänzt, dass der Ortsrat Riemsloh der Abstufung einstimmig zugestimmt habe.

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau empfiehlt einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Rat der Stadt Melle stimmt einer Abstufung der K208 Hoyeler Straße zwischen dem Kreisverkehrsplatz an der L91 und dem südwestlichen Ortsausgang Hoyel auf einer Länge von ca. 1.260 m zu und übernimmt diese in ihre Unterhaltung.

TOP 8 Vorstellung des Projektes "Kooperation Lebensraum und
Artenschutz (KLAr) Melle"
Vorlage: 2017/0269

Anhand einer PP stellt Herr Tiemeyer mit seinen Mitarbeitern Ann-Kathrin Schmidt und Sascha Brocks das Projekt KLAr vor.

Er lobt die gute Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern SON, Kreisvolkverband Melle e.V., Jägerschaft Melle e.V. und der Stadt Melle und die einstimmig von der Stadt Melle in der Vergangenheit beschlossene Förderung in Höhe von 6.000,00 Euro jährlich.

Herr Brocks führt die Präsentation hinsichtlich der Motivationsförderung und Beratung im Rahmen freiwilliger Artenschutzmaßnahmen von Landwirtschaft, Bürgern und Dritten, Kommunen und Unternehmen aus.

Herr Tiemeyer weist auf die ergänzenden Effekte der Mitwirkung aller Beteiligten hin. Durch die Kooperation und den Dialog würde so eine Optimierung der Maßnahmen erreicht werden.

Frau Schmidt informiert über die Öffentlichkeitsarbeit: Pressebeteiligung, Infostände, Aktionen, aber auch die Einbeziehung pädagogischer Einrichtungen, z.B. in Form von Schulprojekten.

Abschließend dankt Herr Tiemeyer seinen Mitarbeitern für die engagierte Mitwirkung und den Kooperationspartnern für die harmonische Zusammenarbeit.

Herr Clodius bedankt sich bei den Vortragenden für den engagierten und professionellen Einsatz. Er fügt an, dass durch eine solche Form der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure oft mehr erreicht werden könne, als durch Gesetze und Verbote und so ein nachhaltig erfolgreiches und interessantes Projekt umgesetzt werden könne.

Herr Weißler möchte wissen, ob die Kooperation im Hinblick auf unterschiedliche Interessenslagen insbesondere mit der Landwirtschaft wirklich immer harmonisch verlief.

Herr Tiemeyer erklärt, dass natürlich auch konstruktive Streitgespräche geführt würden, betont aber noch einmal die gute Zusammenarbeit. Er erklärt, dass Nachhaltigkeit nur erreicht werden könne, wenn eine gute Kooperation und Akzeptanz vorläge. Zudem könnten manche Ziele nur erreicht werden, wenn eine große Flächenwirkung erreicht würde.

Herr Altemöller fragt nach, ob es ein Zufall sei, dass in der Grafik fast ausschließlich Markierungen im westlichen Teil von Melle dargestellt seien.

Herr Tiemeyer antwortet, dass die Markierungen symbolhaft für einzelne Zielarten stehen würden. Die Zielgenauigkeit sei wichtig für die Planung der Aktionen, da nur dort eine Vogelart mit spezifischen Maßnahmen unterstützt werden könne, wo diese auch vorkomme. Bei Interesse eines Unternehmens/Bürgers zur Unterstützung des Projektes, würde deshalb genau geschaut werden, ob für das betroffene Gebiet auch die beabsichtigte Zielart vorkommt. Sei dies nicht der Fall, würde nach Beratung und nur mit dem Einverständnis des Partners eine andere Maßnahme durchgeführt, die eine andere Zielart auf der beabsichtigten Fläche besser unterstütze.

Vorsitzender fragt nach Gestaltungsmöglichkeiten von Gewässerrandstreifen.

Herr Tiemeyer gibt Auskunft, dass das Umweltamt hier die Kernkompetenz habe, falls gewünscht würden er und seine Mitarbeiter natürlich gerne ergänzend beraten.

Herr Thöle berichtet aus seiner Sicht als Beteiligter sowohl in der Landwirtschaft, der Jägerschaft und der Politik/Kommune. Das größte Problem der Landwirte sei, dass immer mehr landwirtschaftliche Flächen durch z.B. neue Gewerbe- oder Baugebiete verloren gingen. Trotzdem sei jeder Landwirt erfreut über die Erhaltung der Vielfalt der Tierarten. Insofern stehe man dem Projekt sehr offen gegenüber. Auch in der Jägerschaft könne man die Maßnahmen aktiv unterstützen. Ebenso sei die Politik gefordert, z.B. durch finanzielle Mitwirkung dieses Projekt zu fördern. Die Nachhaltigkeit würde durch die Freiwilligkeit erreicht, so dass nach Ablauf der Projektzeit vieles geschafft sein könne.

Vorsitzender erkundigt sich nach dem geplanten Artenschutzhaus.

Herr Tiemeyer informiert, dass dieses in Leichtbauweise aus Holz in Kooperation mit örtlichen Handwerksbetrieben gebaut werden solle. Die verschiedenen Artenschutzmaßnahmen würden sowohl über das Internet erfahrbar, als auch direkt vor Ort anschaulich gemacht werden (z.B. Schwalbennester, die vor Ort von Kindern beobachtet werden könnten). Zudem sei geplant, dass auch im Haus selbst aktiv Artenschutz beobachtet und erfahren werden könne.

Herr Altemöller möchte wissen, welche Gebiete für eine Betreuung durch die KLA-Mitarbeiter in Frage kommen würden. Er erfragt, ob nicht schon bei der Planung von Baugebieten, in Siedlungen/Stadtteilen eine Beratung erfolgen könne.

Herr Tiemeyer antwortet, dass für die Förderung im Stadtgebiet kein eigenes Budget vorhanden sei. Ziel sei vor allem der ländliche Siedlungsraum.

Frau Kattner-Tschorn möchte wissen, ob und wann sie als Bauherrin mit einer Beratung, z.B. für eine tier- und umweltfreundliche Gartenanlage rechnen könne.

Herr Tiemeyer erklärt, dass dieses möglich sei und sehr zeitnah erfolgen würde.

Vorsitzender lobt die Präsentation und hofft, dass das Projekt dauerhaft Bestand hat. Er erkundigt sich nach weiteren Fragen der Ausschussmitglieder und leitet auf den nächsten Tagesordnungspunkt über.

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau nimmt die Informationsvorlage zum Projekt „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle (KLA Melle)“ zur Kenntnis.

TOP 9 HH-Beratung 2018 - Tiefbauamt Vorlage: 2017/0270

Herr Große-Johannböcke beginnt mit der Vorstellung der Projekte mittels PP-Präsentation und entschuldigt Herrn Torben Fuchs, der kurzfristig erkrankt sei, sowie Herrn Marco Schiller-Brinker. Stellvertretend würde er auch die Produkte des Umweltbüros und des Baubetriebsdienstes vorstellen.

Anhand des Produktes „Hochwasserschutz Melle-Mitte, Laerbach“ erläutert er die Gestaltung eines Projektblattes.

Herr Mittelberg fügt hinzu, dass bei dieser Maßnahme eine frühzeitige Bürgerbeteiligung zu Anfang des Projektes erfolgt sei, die er für vorbildhaft hält und sich für weitere Projekte wünschen würde.

Herr Weßler bestätigt, dass in diesem Fall die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit eine gute Entscheidung gewesen wäre, dieses aber auch bei vielen anderen Maßnahmen erfolgen würde. In diesem Fall sei der Schutz vieler Menschen das Ziel. Die Vorstellung sei gut gelungen und der richtige Weg eingeschlagen.

Herr Große-Johannböcke bekräftigt, dass die Weiterführung dieses Projektes einen entsprechenden hohen Stellenwert habe. Anschließend führt er die PP-Präsentation mit den Produktbeschreibungen des Tiefbauamtes fort. Er erklärt die Unterscheidung zwischen „wesentlichen“ Produkten – die aufgrund des Finanzvolumens oder der Wichtigkeit eine hohe Bedeutung haben und den „normalen“ Produkten, denen dementsprechend weniger Bedeutung zukommt. Er stellt klar, dass die Formulierungen für Leitbilder und Handlungsschwerpunkte nicht festgelegt, sondern in Zusammenarbeit mit der Kämmerei vorformuliert seien, jedoch gemeinsam erarbeitet werden könnten und bittet die Ausschussmitglieder ggf. um Ergänzungen.

Anschließend informiert er über die Produkt-Kennzahlen und erläutert die temporär erhöhten Ausgaben des Produktes 538-01 (Entwässerung und Abwasserbeseitigung) im Bereich Pumpwerke und Störmeldeeinrichtungen, hervorgerufen durch die notwendigen Erneuerungen bzw. Sanierungen in 2018. Danach werden die weiteren wesentlichen und normalen Produkte des Tiefbauamtes behandelt.

Herr Oberschmidt möchte im Anschluss gerne wissen, warum die Planung für den Windmühlenweg im HH-Plan keinen Ansatz gefunden habe. Die Erstellung eines Konzeptes sei im Jahr 2017 in Höhe von 20.000 Euro vorgesehen gewesen, jedoch nicht umgesetzt worden. Er schlägt vor, im Jahre 2018 mit der Planung und 2019 mit der Fertigstellung der Straße zu beginnen.

Herr Große-Johannböcke will diesen Vorschlag an die Kämmerei weitergeben.

Herr Weßler fragt nach, ob die bisherige gemeinsame Deckungsfähigkeit des Ortsratsbudgets für Straßen und Gewässer jetzt getrennt werden müsse, da nun eine Abrechnung mit dem Unterhaltungsverband Nr. 29 erfolge.

Herr Große-Johannböcke teilt mit, dass es in Teilbereichen zu Überschneidungen zwischen den Produkten kommen könne, grundsätzlich jedoch zwischen den Produkten getrennt werden müsse.

Vorsitzender bedankt sich und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt weiter.

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 10 HH-Beratung 2018 - Umweltbüro Vorlage: 2017/0271

Herr Große-Johannböcke informiert über die Produkte des Umweltbüros. Besonderheiten in Form von Mehraufwänden entstünden im Produkt 551-01 (Förderung des Stadtgrüns) durch die Erstellung eines Baumkatasters und im Produkt 561-02 durch das Kompensationsflächenmanagement.

Herr Mittelberg möchte wissen, warum im Teilergebnishaushalt 554-01 (Natur und Landschaft) der Ansatz für Punkt 2.01 (Personalaufwendungen) ab dem Jahr 2018 höher veranschlagt würde.

Herr Große-Johannböcke bittet um Beantwortung der Frage im Protokoll, da er nur stellvertretend für das Umweltbüro agiere.

Anmerkung nach der Sitzung durch das Personalbüro, Herrn Weber:
In dem Produkt 554-01 sind folgende Stellenanteile vorhanden:

0,1 BB Leitung Gesmold
0,05 Amtsleitung Bauamt
0,05 Stadtplanung
0,19 Leitung Umweltbüro
0,02 SB Umweltbüro
0,15 SB Umweltbüro

Ich gehe davon aus, dass die BB Leitung Gesmold im letzten Haushalt dort noch nicht abgebildet war. Die Betreuung des Umweltbildungsstandortes „Bifurkation“ erfolgt durch das BB.

Herr Thöle fügt hinzu, dass für dieses Produkt in 2018 ein Stellenabbau um fast ½ Stelle geplant sei (2017 - 1,49 Stellen, 2018 – 1,05 Stellen).

Anmerkung nach der Sitzung

Grds. hat sich im Stellenplan im Umweltbüro keine Änderungen ergeben.

Im Produkt 561-02 sind 2017 1,49 Stellen und 2018 1,05 Stellen geplant (Differenz: 0,44 Stellen).

Im Produkt 561-01 sind 2017 3,22 Stellen und 2018 3,64 Stellen geplant (Differenz: 0,42 Stellen)

Hier gibt es eine Verlagerung zwischen den Produkten. In diesem Jahr erfolgte zudem die Produktzuordnung aus unserem Abrechnungsprogramm. Bei den Produktzuordnungen kann es minimale Abweichen geben.

Vorsitzender ergänzt, dass ab 2019 auch die Stellen der Klimaschutzmanager nicht mehr eingeplant seien.

Herr Hunting weist darauf hin, dass die Kosten für die Flächenaufwertung der Kompensationsflächen nicht aufgelistet seien.

Herr Clodius informiert, dass Maßnahmen selbst aus dem Budget des Umweltbüros bezahlt werden, die Mittel für einen Flächenankauf aber aus dem Liegenschaftsbereich kommen.

Herr Wüsthube kommt auf die auslaufende Befristung der Klimaschutzmanager in 2018 zurück und macht deutlich, dass falls dieses beabsichtigt sei, eine rechtzeitige Signalisierung für eine Verlängerung erfolgen solle.

Herr Clodius weist auf die Beratung in der Sitzung vom 24.08.2017 hin. Auch er ist der Meinung, dass über eine Weiterbeschäftigung deutlich vor Ende 2018 entschieden sein solle.

Anmerkung nach der Sitzung:

Ergänzung durch Herrn Torben Fuchs zum Thema Organisation der Klimaschutzmanager: Derzeit finden interne Beratungen statt, in welcher Form das Querschnittsthema „Klimaschutz“ nach Auslaufen des vom Bund geförderten Projektes sinnvollerweise in städtische Planungen und Konzepte integriert werden kann. Es ist geplant, Anfang 2018 diesbezüglich konkrete Aussagen treffen zu können.

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 10.1 HH-Beratung Baubetriebsdienst

Herr Große-Johannböcke führt die HH-Beratung fort und stellt die Produkte des Baubetriebsdienstes vor. Ein höherer Ansatz sei im Bereich Geräteanschaffungen u.a. für den Erwerb eines Friedhofbaggers vorgesehen.

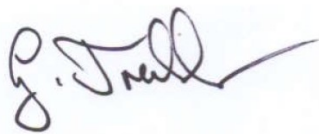
Vorsitzender bedankt sich auch für die Vertretung der kranken Kollegen und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt weiter.

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

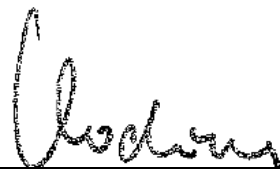
TOP 11 Wünsche und Anregungen

Keine Wortmeldungen.

Vorsitzender schließt die Sitzung um 21.16 Uhr.



Vorsitzender
(Datum, Unterschrift)



Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)



Protokollführerin
(Datum, Unterschrift)